

silberglanz

von der kunst des alters

29.9.2017 bis 18.2.2018

Pressemitteilung

28. September 2017

Mit der Ausstellung »Silberglanz. Von der Kunst des Alters« widmet sich das Landesmuseum Hannover einem kunsthistorisch selten beleuchteten, aber gesellschaftlich bedeutenden Thema. Welche Vorstellungen mit dem Alter verbunden werden, zeigen Kunstwerke aus über drei Jahrtausenden – vom Alten Ägypten bis in die Gegenwart.

Pressekontakt:

Dennis von Wildenradt
Pressesprecher
Leitung
Kommunikation + Kulturvermittlung

T 0511 98 07 – 626
F 0511 98 07 – 99 626

dennis.wildenradt@
landesmuseum-hannover.de

»Das Niedersächsische Landesmuseum Hannover setzt sich einmal mehr mit einem gesellschaftspolitisch relevanten Thema auseinander. Eine Ausstellung über das Alter geht uns alle an. Hier ist gerade der interdisziplinäre Ansatz hochspannend«, sagt die niedersächsische Kulturministerin Gabriele Heinen-Kljajić.

Der Blick auf das Alter ist dem Wandel der Zeiten unterworfen, abhängig von der jeweiligen Kultur. So zeigen antike Bildnisse von Philosophen und Dichtern die Porträtierten als ältere, erfahrene Männer – Alter wird mit Weisheit gleichgesetzt. Im Mittelalter übertrug man dies auch auf die Darstellung von Heiligen. Petrus, Paulus und andere erscheinen seither als würdevolle betagte Figuren, als Vorbilder für die Gläubigen, denen das Alter zusätzliche Autorität verleiht.

Nicht nur der alte Mensch allein ist Thema der Kunst, auch das Miteinander der Generationen wurde immer wieder ins Bild gesetzt. Von der Heiligen Sippe bis zu weltlichen Familien reichen die Motive, anhand derer Herkunft, Fürsorge oder die Weitergabe von Erfahrung thematisiert werden. Anrührende Erinnerungsbilder zeugen vom Gedenken an verstorbene Vorfahren.

Den positiven Bildern des Alters stehen seit jeher Werke entgegen, die das Älterwerden als Verfall zeigen: In teils drastischen Darstellungen wird die Hinfälligkeit des Körpers wiedergegeben, werden

Niedersächsisches
Landesmuseum Hannover
Willy-Brandt-Allee 5
30169 Hannover
landesmuseum-hannover.de

Eine Institution des Landes



Niedersachsen

Falten als Bild der Hässlichkeit ausgewiesen. Auch das Tabuthema der Sexualität im Alter findet sich häufig, etwa im Bild des lüsternen Alten. Mal mit beißendem Spott, mal als Mahnung an den Betrachter schildern Künstler zudem den sozialen Abstieg und die gesellschaftliche Ausgrenzung älterer Menschen.

Ausgangspunkt der Ausstellung ist die hochkarätige Sammlung der Landesgalerie, die durch zahlreiche internationale Leihgaben ergänzt wird. Als inhaltlicher Kooperationspartner und für wertvolle Leihgaben von Kunstwerken des 20. und 21. Jahrhunderts konnte das Sprengel Museum Hannover gewonnen werden.

Über 120 Exponate, darunter hochkarätige Leihgaben aus Rom, Chicago, Basel und Berlin, zeichnen ein vielschichtiges Bild des Alters – als Inbegriff von Wissen und Macht über die nachdenkliche Innenschau in Selbstbildnissen alternder Künstler bis hin zu aktuellen Werbekampagnen, die die Generation 60+ als neues Motiv wie auch als potentielle Käuferschicht entdecken.

»Weise und würdevoll oder zerbrechlich und vergesslich? Oder Beides? Die "Kunst des Alters" ist vielschichtig. Die Ausstellung führt uns deutlich vor Augen, wie groß die Diskrepanz zwischen Abbild und Realität sein kann und wie sehr wir in unserer Perspektive auf das „Älter-Werden“ und „Älter-Sein“ von den Medien geprägt sind«, so Lavinia Francke, Generalsekretärin der Stiftung Niedersachsen.

»Ich freue mich, dass wir nach der Madonna-Ausstellung erneut mit dem Landesmuseum kooperieren dürfen und ein großes Ausstellungsthema gemeinsam zeit- und institutionsübergreifend erarbeiten - mit dem entsprechenden Gewinn für das Publikum«, sagt Dr. Reinhard Spieler, Direktor des Sprengel Museums Hannover.

»Im gesellschaftspolitischen Diskurs spielen tradierte kulturelle Altersbildnisse kaum eine Rolle, so als würde die Verbindung von Kunst und Gesellschaft – und die damit einhergehende Wahrnehmung des Alters – negiert. Mit der Ausstellung schließen wir diese Lücke und betreten gleichzeitig Neuland. Erstmals präsentieren wir dieses brisante Thema in einer epochal- und disziplinübergreifenden Schau unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse der Kultur- und Sozialgeschichte«, so Prof. Dr. Katja Lembke, Direktorin des Landesmuseums Hannover.

Die Sonderausstellung findet in Kooperation mit dem Sprengel Museum Hannover statt. Gefördert wird die Schau durch die Stiftung Niedersachsen.

Die Partnerausstellung »Schluss jetzt! Das Alter im Spiegel der Karikatur« ist vom 30.9.2017 bis 2.4.2018 im Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst zu sehen. Eine Ticketkooperation ermöglicht den Besuchern mit Vorzeigen des Sonderausstellungstickets des jeweils anderen Hauses ermäßigten Eintritt.

Für die Ausstellung »Silberglanz« liegt ein Audioguide vor, der kostenlos an der Information entliehen werden kann.

Der reich bebilderte Katalog zur Ausstellung mit 264 Seiten wurde durch die RHH-Stiftung ermöglicht, ist im Sandstein Verlag erschienen und im Museumsshop für 29,90 € erhältlich.

Ausstellungsinformationen:

Eintritt Sonderausstellung »Silberglanz«
10 € | ermäßigt 8 € | Familien 20 €
inklusive Sammlungen

Werke

Leihgeber: 26
Leihgaben: 72
Objekte gesamt: 128

Leihgeber

Basel, Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
Berlin, Ägyptisches Museum SMPK
Berlin, Antikensammlung und Papyrussammlung SMPK
Berlin, Galerie Nordenhake
Berlin, Museum für Spätantike und Byzantinische Kunst SMPK
Bochum, Kunstsammlungen der Ruhr-Universität, Antikenmuseum
Chicago, Stefan T. Edlis Collection
Darmstadt, Annegret Soltau
Dresden, Staatliche Kunstsammlungen, Skulpturensammlung
Emden, Kunsthalle
Frankfurt, Städtisches Kunstinstitut für Städtische Galerie Liebieghaus
Skulpturensammlung
Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe
Hannover, Sprengel Museum

Hannover, Museum August Kestner
Hannover, Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und
Zeichenkunst
Hildesheim, Roemer- und Pelizaeus-Museum
Karlsruhe, Badisches Landesmuseum
Köln, Römisch-Germanisches Museum
London, Privatbesitz
München, Staatliche Antikensammlung und Glyptothek
Münster, Archäologisches Museum der Westfälischen Wilhelms-
Universität
New York, Metro Pictures
Rom, Kapitolinische Museen
Rom, Museo Nazionale Romano
Seelze, Wolfgang Tiemann
Würzburg, Martin von Wagner-Museum